

Sprecherrat der zertifizierten Bamberger Gästeführerinnen und Gästeführer

Anneke Groot - Friedrich Hager - Stefan Küst - Michaela Pöhlau - Dr. Peter Ruderich

Bamberg, 18. April 2020

Bayerische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsident
Dr. Markus Söder
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Dringend notwendige Ausweitung der Corona-Soforthilfen auf alle Solo-Selbständige

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

als Sprecherrat der rund 120 zertifizierten Gästeführerinnen und Gästeführer des UNESCO-Weltkulturerbes Bamberg wenden wir uns heute mit einer dringlichen Bitte an Sie.

Wir stehen in dieser Zeit vor der gleichen herausfordernden Situation wie viele andere Solo-Selbständige, die bisher nicht auf die dringend notwendige Unterstützung durch die Corona-Soforthilfen zählen können.

Wir sind von der Corona-Krise unmittelbar und sofort durch den Wegfall aller Einnahmen massiv betroffen, werden aber nicht unterstützt, da wir in der Regel keine externen Betriebskosten haben.

Konkret wenden wir uns mit der Bitte, ja dringlichen Forderung an Sie:

Bitte setzen Sie sich auf Landes- und Bundesebene dringend dafür ein, dass die bestehenden Soforthilfeprogramme für Kleinunternehmer und Solo-Selbständige auch auf Gästeführerinnen und Gästeführer sowie andere bisher nicht berücksichtigte Selbständige ausgeweitet werden.

Bitte beachten Sie die nachfolgende Begründung unserer Forderung. Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und sagen schon jetzt herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen aus Bamberg!



Stefan Küst



Dr. Peter Ruderich

Dringend notwendige Ausweitung der Corona-Soforthilfen auf **alle** Solo-Selbständige

Die rund 120 **zertifizierten Bamberger Gästeführerinnen und Gästeführer** sind wichtige Ansprechpartner des UNESCO-Weltkulturerbes Bamberg. Sie prägen das Bild, das Gäste von unserer Stadt mit nach Hause nehmen. Mit ihrem Wissen, Ihrer Qualifikation und Ihrer Erfahrung tragen sie entscheidend zum touristischen Erfolg unserer Stadt und Region bei.

Gemessen an der Lage in anderen Staaten dürfen wir uns glücklich schätzen, in diesen krisenhaften Zeiten in Deutschland zu leben. Das Gesundheitssystem funktioniert weitgehend – nicht zuletzt durch die **hervorragende Arbeit von Ärzten und pflegenden Beschäftigten. Politik und Verwaltungen leisten ein angemessenes und gutes Krisenmanagement.** Dass dabei alle Entscheidungen auf Anhieb perfekt sind, erwartet niemand, denn die Sachlage ist stetig im Wandel und Beschlüsse müssen immer wieder neuen Entwicklungen angepasst werden. Was aber nach unserer Ansicht einer **dringenden Nachbesserung** bedarf, ist die rasch bereitgestellte und vielgepriesene **Corona-Soforthilfe für Freiberufler und Solo-Selbständige.**

Gästeführerinnen und Gästeführer fallen als Solo-Selbständige durch das Raster der Hilfsprogramme

Nahezu alle Bamberger Gästeführerinnen und Gästeführer sind als freiberuflich arbeitende Selbständige und sogenannte **Solo-Selbständige von der Corona-Krise unmittelbar und sofort massiv betroffen** – und das gerade jetzt zum eigentlichen Beginn der neuen Saison nach der winterlichen Durststrecke ohne nennenswerte Einnahmen. Wir sind vergleichbar mit Hotellerie, Gastronomie und Reiseveranstaltern, denn stornierte Aufträge und Stadtführungen sind dauerhaft verloren und können nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Zudem ist mit einem nur langsamen Wiedererstarken des Tourismus und so mit beruflich ausgesprochen schwierigen Jahren für Gästeführerinnen und Gästeführer zu rechnen.

In dieser Situation können die Gästeführerinnen und Gästeführer **nicht auf die Soforthilfeprogramme von Land und Bund zählen**, denn üblicherweise verfügen sie über keine Betriebsräume oder Büros. Ihr Betriebslokal liegt draußen auf den Straßen und Plätzen der Stadt.

Damit fallen sie durch das Raster der Soforthilfen und werden außerhalb der gespannten Rettungsschirme buchstäblich **im Regen stehen gelassen!** Genauso wie Kulturschaffende, Musiker, Sänger und Schauspieler, Architekten, Designer und Werbegraphiker mit Studio in der privaten Wohnung, Schriftsteller, freie Wissenschaftler oder Dozenten der Erwachsenenbildung.

Was zunächst nur bedauernd klingt, wird jedoch **vollkommen unverständlich**, wenn man sieht, dass diese Berufsgruppen mit ihren spezifischen Anforderungen in anderen Bundesländern durchaus in den Soforthilfeprogrammen berücksichtigt werden, so beispielsweise in Baden-Württemberg oder in NRW.

Waren diese Soforthilfemaßnahmen nicht als Überbrückungsgeld in solch außergewöhnlichen Zeiten gedacht? Für alle? Solidarisch? Nach der Krise werden wir alle gemeinsam die Schulden, die durch diese Krise entstanden sind, erwirtschaften und tilgen müssen. Dann werden auch diejenigen, die heute keine Unterstützung erfahren, über Steuern mit zur Kasse gebeten. **Das ist nicht gerecht.**

Aus diesen Gründen fordern wir die politisch Verantwortlichen dringend auf:

Bitte setzen Sie sich auf Landes- und Bundesebene dringlich dafür ein, dass die bestehenden Soforthilfeprogramme für Kleinunternehmer und Solo-Selbständige auch auf Gästeführerinnen und Gästeführer sowie andere bisher nicht berücksichtigte Selbständige ausgeweitet werden.